Fischereiverband
Mittelfranken e.V.

1/2023

Informationen aus dem Haus der Fischerei

Inhalt

	Seite
1. Aktuelle Verbandsnachrichten	2
2. Der Landesfischereiverband Bayern informiert	24
3. Das Wasserwirtschaftsamt Nürnberg informiert	26
4. Das Wasserwirtschaftsamt Ansbach informiert	30
5. Der Zweckverband Brombachsee informiert	33
6. Termine	35
7. Ehrungen	36
8. Interessantes von Gunnar Förg	37

Impressum
Die „Informationen aus dem Haus der Fischerei“
erscheinen in der Regel 3 x jährlich, gebührenfrei.

Redaktion
Jörg Zitzmann
Michaela Friedberger
Victoria Neumann
Hans Padberg

Herausgeber
Fischereiverband Mittelfranken e.V.
Präsident Jörg Zitzmann
Maiacher Str. 60 d, 90441 Nürnberg
Tel.: 0911/4248010 - Fax: 0911/42480113
Email: info@fv-mfr.de
Homepage: www.fv-mfr.de
Amtsgericht Nürnberg: VR 1009
Steuer-Nr.: 241/108/20441

Titelbild: Geniales Abfischergebnis am Großen Dutzendteich *Foto: Karl-Heinz Petschner*

1. Aktuelle Verbandsnachrichten

Fischereiverband Mittelfranken e.V.

Liebe Fischerinnen und Fischer,
liebe Teichwirtinnen und Teichwirte,

die Kriegsgeschehnisse in der Ukraine dauern weiter an und sind Mitursache für die gestiegenen Energiekosten und der damit einhergehenden Inflation. Diese Preisesteigerungen werden sich auch in der Fischerei, insbesondere bei den Aufzuchtkosten in der Teichwirtschaft und dadurch vor allem auch bei den Besatzkosten der Vereine und auch bei uns im Verband deutlich bemerkbar machen.

Aber für unsere lokalen Teichwirte zeigt sich immer deutlicher, dass ein von der Fischerei bereits seit Jahren deutlich angesprochenes Problemtier, ein Top-Prädator mit Namen Fischotter nun immer realere Schäden und Existenzängste hervorruft. Zahlreiche Sichtungen bestätigten im Jahr 2022 den Verdacht, dass der Otter nun auch in Mittelfranken angekommen ist und auch hier massive Schäden in den bereits stark anthropogen beeinflussten Fließgewässern und natürlich auch darüber hinaus anrichten wird.

Das Problem ist nicht der Otter, sondern wie der Otter derzeit politisch instrumentalisiert wird. Dabei wird aus unserer Sicht ein entscheidender Punkt immer wieder vergessen. Es muss auch das geschützt werden was momentan noch in unseren Gewässern an Fischfauna vorhanden ist. Der Otter muss wie jedes Tier fressen um zu überleben und sich fortzupflanzen. Wenn die natürliche Nahrungsgrundlage aber nicht mehr da ist, und dass zeigt der letzte Bayerische Fischzustandsbericht, bleibt dem Otter nichts anderes übrig als in teichwirtschaftliche genutzte Anlagen auszuweichen um dort das zu erbeuten was er zum Überleben benötigt.

Seit Jahrzehnten fordert die Fischerei, dass von Seiten der Politik, Kommunen, Gemeinden und der Wasserwirtschaftsämter die massiven Belastungen durch diverse Gewässereinleitungen wie z.B. Klär- und Industrieanlagen, aber vor allem aus der Landwirtschaft stark reduziert werden sollte, damit sich wieder ein natürlicher Fischbestand in den Gewässern entwickeln könnte. Hinzu kommen hunderte Querverbauungen, welche die

natürlichen Gewässer in Ihrer Fließdynamik beschränken und die Laichwanderungen stark behindern. Um diese gravierenden Probleme anzugreifen wurde von Seiten der Politik das Instrument das Erreichen der Ziele der Wasserrahmenrichtline eingeführt, leider bis dato ohne sonderlichen Erfolg weshalb das Erreichen diese WRRL-Ziele immer weiter nach hinten verschoben wird.

Zu befürchten ist deshalb, dass wie beim Kormoran oder beim Biber wieder einmal politisch verschlafen wird frühzeitig gesetzliche Entnahmemöglichkeiten auch für den Otter per Verordnung festzulegen, ansonsten wird dieser neue Top-Prädator ein weiterer Sargnagel für die Teichwirtschaft und folglich auch für die gesamte Fischerei darstellen. Nur durch eine Entnahmemöglichkeiten für Otter können bereits gefährdete Fischbestände und auch der enorme Artenreichtum entlang der Gewässer nachhaltig gesichert werden. Es geht doch nicht darum den Otter per se zu verteufeln und dieses Tier auszurotten zu wollen, es geht um Gleichgewicht und dies benötigen unsere Ökosysteme.

Es hat in der Vergangenheit viel zu lange gedauert, dass im Fall des Kormorans eine Entnahmemöglichkeit per Verordnung geschaffen wurde. Eine Ausrottung dieser Vogelart war damit jedoch nicht verbunden, da die Entnahmen der Prädatoren lediglich zu einer Bestandsregulierung auf einem hohen Niveau geführt haben. Nur bei Schaffung einer Entnahmemöglichkeit kann ein ausgewogener Fischbestand in den natürlichen Gewässern, aber vor allem auch die Koexistenz mit einer Teichwirtschaftlichen Nutzung gewährleistet werden.

Der Fischereiverband Mittelfranken e.V. hält es für erforderlich, dass im Jahr 2023 verbindliche Regelungen zur Sicherung einer ausgewogenen Flora und Fauna geschaffen werden.

Ich wünsche allen Fischerinnen und Fischern für das Jahr 2023 ein kräftiges Petri Heil. Unseren Teichwirtinnen und Teichwirten wünsche ich ein ertragreiches Jahr 2023.
Mit freundlichen Grüßen

Jörg Zitzmann
Präsident

Ich bin dann mal „fast“ weg!

Fischereiverband Mittelfranken e.V.

Die Zeit verging so schnell, wo sind die 23 langen Berufsjahre geblieben, die in wenigen Wochen Vergangenheit sind?

Rückblickend war es eine gute und interessante Zeit. Ich lernte viele Menschen kennen, es gab wenige Enttäuschungen, dafür reichlich menschliche Wärme und Unterstützung.

Blauäugig, Nichts wissend, trat ich am 01.01.2000 in die Dienste des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V. ein. Das Einzige, was mich mit der Fischerei verbunden hatte, war wahrscheinlich mein Sternzeichen und der Appetit auf gebackenen Karpfen.

Die Zusammenarbeit mit Geschäftsführerin Ingrid Husse gestaltete sich anfangs etwas schwierig (jeder der „alten“ Vereinsvorsitzenden weiß wovon ich rede). Aber mit der Zeit hatte sich alles eingespielt und ich konnte in den 8 Jahren Zusammenarbeit viel von ihr lernen. Und natürlich auch von unserem damaligen Präsidenten Dr. Christoph Maier, aufbrausend, manchmal laut, aber immer fair. Und für jedes, auch private Problem, fand er eine Lösung.

Zum Ehrentag 2006

Natürlich waren auch meine früheren Mitarbeiter Dr. Stephan Paintner und Fischwirtschaftsmeister Bernd Müller für mich wichtige Kollegen, die mir viel beigebracht hatten.

2005 wurde Fritz Loscher-Frühwald Präsident des Verbandes. Ruhig, besonnen, ehrlich und herzlich. Es war eine tolle Zeit. Wir hatten ja den Verband zu zweit gestemmt, Peter Naumann und ich. Nur ein kurzer Anruf bei unserem Präsidenten und er war sofort für uns da. Diese Zeit möchte ich nicht missen.

Nach dem furchtbaren Krankheitsausfall unseres Fischwirtschaftsmeisters Peter Naumann im Mai 2016, mittlerweile unter der Präsidentschaft von Jörg Zitzmann, war ich erst mal alleine mit allen Aufgaben. Es war nicht einfach, ich manchmal am Limit, aber ich denke auch diese Übergangszeit habe ich, dank vieler Freunde wie die Mitarbeiter des Landesfischereiverbandes Bayern, Ausgabestellen für unsere Erlaubnisscheine und Fischereiaufseher und auch meiner Fischerjugend gut überstanden. Nachdem ich ja eigentlich bis heute noch nicht so wirklich weiß wofür man einen Wobbler, Streamer oder Jigs verwendet, habe ich einfach alle Anfragen an Ingo, Breiti, Andi Tröster oder Fischeraufseher Peter Muskat und viele andere Ansprechpartner weitergegeben. Eine wirklich große Hilfe. Und ich hatte dafür Zeit den Büroablauf und die Buchhaltung voll im Griff und aufrecht zu halten.

Was hab ich denn jetzt wieder angestellt 😊

Ende des Jahres 2016 erhielt ich dann endlich Unterstützung von Hans Padberg, der ab diesem Zeitpunkt wieder die Aufgaben des Fischwirts übernahm. Ich war endlich raus aus dieser Arbeit, bei der mir nun wirklich das Fachwissen gewaltig gefehlt hatte.

Und dann „meine“ Jugend, die lag und liegt mir immer noch sehr am Herzen. Schön, die fröhlichen Gesichter zu sehen, wenn ein groooosser Fisch gefangen wird. Es hat von Anfang an Spaß gemacht eine Veranstaltung für die Jugend vorzubereiten, denn in leuchtende Kinderaugen zu blicken selbst wenn sie nur eine Grundel gefangen hatten, machte mich sehr glücklich. Alles richtig gemacht Bezirksjugend :). Hier denke ich ist eine richtige Freundschaft entstanden mit der Bezirksjugendleitung um Andi Tröster, seinem Team und den Jugendleitern der Vereine.

Danke auch noch an die 6 Vereine, die anlässlich meines 20-jährigem Verbandsjubiläums eine „Corona“-Überraschungsfeier im „Haus der Fischerei“ organisierten, das hatte mich wirklich sehr gefreut und ich musste auch ein paar Tränchen vergießen, VIELEN LIEBEN DANK.

Überraschungsparty war ein voller Erfolg…

Nach nun 23 Jahren Verbandsarbeit einfach das Handtuch zu werfen kommt für mich nicht in Frage. Ab 01.06.2023 halte ich mich als „Minijobber“ im Hintergrund und versuche meine neue Arbeitskollegin Victoria Neumann, die seit 01.11.2022 neu bei uns ist, tatkräftig zu unterstützen. Und für die Organisation und Durchführung der staatlichen Fischerprüfung bin ich natürlich auch weiterhin für Sie da.

Wir werden uns nicht mehr so oft hören, deshalb möchte ich mich herzlich bei allen bedanken, die mich in dieser langen Zeit begleitet und mir geholfen haben. Ich freue mich für alle denen ich helfen konnte, ich habe es immer gerne getan. Ich hoffe ich konnte jedem, der ein Anliegen hatte, gerecht werden. Ich habe mich stets bemüht, die persönlichen Wünsche und verbandsinternen Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen. Herzlich bedanken möchte ich mich auch für die Freundschaft zu meinen Kollegen von der Fischereifachberatung des Bezirks Mittelfranken und den beiden „Jungs“ vom Tiergesundheitsdienst Bayern. Es war und ist ein tolles Team bei uns im „Haus der Fischerei“.

Vielen Dank an ALLE
Es grüßt Sie herzlichst
Ihre Michaela Friedberger

PS: Übrigens, vor der staatlichen Fischerprüfung habe ich mich erfolgreich 23 Jahre gedrückt😊

Neuer Mitarbeiter im „Haus der Fischerei“

Fischereiverband Mittelfranken e.V.

Sehr geehrte Mitglieder des
Fischereiverbandes Mittelfranken e.V.,
verehrte Fischerfreundinnen / Fischerfreunde,
liebe Kolleginnen / Kolleginnen,

ich möchte mich Ihnen hier kurz als neuer Mitarbeiter des Fischereiverbandes Mittelfranken vorstellen.

Mein Name ist Patrick Lorenz, ich bin Biologe, seit vielen Jahren bin ich auch als stellvertretender Gewässerwart in einem mittelfränkischen Fischereiverein tätig und seit dem ich denken kann bin ich leidenschaftlicher Angler.

Als Biologe war ich zuletzt im Bereich der Gewässerökologie tätig. Dort habe ich mich überwiegend mit Seen in Süddeutschland und den Auswirkungen von ansteigendem Stickstoffeinträgen auf die dort lebenden Organismen beschäftigt.

Nun freue ich mich sehr, dass ich seit dem 01.03.2023 das Team des Fischereiverbandes Mittelfranken unterstützen darf und hier ein neues und sehr interessantes Aufgabengebiet gefunden habe.

Zu meinen zukünftigen Aufgaben beim Fischereiverband Mittelfranken zählen z.B. die Durchführung von Besatz- und Abfischmaßnahmen, Sanierungsbefischungen und die Bewirtschaftung der Verbandsgewässer.

Außerdem werde ich den Mitgliedern des Fischereiverbandes Mittelfranken als Ansprechpartner bei Fragen zur Gewässerrenaturierung zur Seite stehen.

Selbst nach den vielen Jahren die ich mittlerweile beruflich und privat am Wasser verbracht habe, bin ich immer noch fasziniert von unseren Gewässern und deren Bewohnern. Deshalb freue ich mich ganz besonders auf meine neue Tätigkeit und auf eine konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Patrick Lorenz

Eine lehrreiche Zeit beim Fischereiverband Mittelfranken e.V.

Mein Name ist Patrick Friedlein und ich blicke nun auf sehr lehrreiche Monate beim Fischereiverband Mittelfranken e. V. zurück. Wie kam es überhaupt dazu? Ich studiere in Triesdorf Umweltsicherung und möchte mich in meinen folgenden beiden Semestern auf die Gewässerrenaturierung und auf vieles, was damit zusammenhängt wie zum Beispiel Fischartenschutz und lebensraumverbessernde Maßnahmen, spezialisieren. Zudem gehe ich in meiner Freizeit leidenschaftlich der Angelfischerei nach und so kam die Idee auf, mein Praxissemester beim Fischereiverband Mittelfranken e. V. zu absolvieren. Diesen kannte ich bisher nur von meiner Fischerprüfung im Haus der Fischerei und von der Verbandskarte beziehungsweise von den Verbandsgewässern.

Deshalb war es für mich sehr spannend, den Verband von einer ganz anderen Perspektive kennenzulernen und dabei auch noch mein fachliches Wissen – sowohl für mein Studium als auch für die fischereiliche Praxis – zu erweitern. Neben den theoretischen Inhalten wie Fisch- und Gewässerökologie spielten vor allem praktische Tätigkeiten eine große Rolle, deren Methoden in der gewöhnlichen Angelfischerei nicht verbreitet sind. Ich durfte mich an größeren Abfischaktionen wie zum Beispiel an der Dutzendteichanlage und dem Dechsendorfer Weiher beteiligen, wobei bei letzterem das Abfischen mittels zweier Boote und Zugnetz eine interessante Erfahrung war.

Oft bestand die Möglichkeit, auch den Tätigkeitsbereich der Fachberatung für das Fischereiwesen in Mittelfranken mitzuerleben. Dabei faszinierte mich besonders die bei der Bestandsaufnahme angewendete Elektrobefischung, die so manch eine Überraschung bezüglich des Fischbestandes parat hielt. Die meiste Zeit des Praktikums beschäftigte ich mich jedoch mit dem europäischen Aal und mit der Frage, ob man diese bedrohte Fischart bei ihrer Laichwanderung von unseren Flüssen bis in die Nordsee (und von dort in die Sargassosee östlich von Florida) unterstützen kann. Während meiner Überlegungen und Versuche stellte sich heraus, dass die Elektrobefischung und der anschließende Transport hinter die letzte Querverbauung im Main (von dort ist eine uneingeschränkte Wanderroute über den Rhein möglich) eine praktikable Lösung darstellt. Es sollte unser aller Ziel sein, diese interessante heimische Fischart zu fördern, damit die nächsten Generationen den Aal nicht nur noch von Bildern kennen. Zum Schluss möchte ich mich noch herzlich beim Fischereiverband Mittelfranken e. V. und der Fachberatung für das Fischereiwesen in Mittelfranken für diese lehrreiche und zugleich angenehme Zeit bedanken. Mein besonderer Dank gilt vor allem den netten Damen im Sekretariat und Hans Padberg, die mich alle engagiert in dieser Zeit an die Hand nahmen und mir mit Rat und Tat zur Seite standen. Patrick Friedlein

➢ ***Vorstandswechsel***

Bei folgenden Fischereivereinen wurde im Laufe des Jahres ein neuer Vorsitzender gewählt:

Fischerfreunde Langenzenn e.V.
1. Vorsitzender: Tobias Rostalski

Fischereiverein Fürth e.V.
1. Vorsitzender: Martin Stade

Kreisfischereiverein Treuchtlingen-Weißenburg e.V.
1. Vorsitzender: Andreas Zwörner

Anglerfreunde Wieseth e.V.
1. Vorsitzender: Jason Silva

Fischereiverein Cadolzburg e.V.
Komm. 1. Vorsitzender: Hans Erich Gross

Fischereiverein Manta e.V. Fürth
1. Vorsitzender: Silviu Stancioiu

Fischereiverein Obernzenn e.V.
1. Vorsitzender: Thomas Ries

Fischereiverein 1888 Feuchtwangen e.V.
1. Vorsitzender: David Schulz

Die Kontaktdaten entnehmen Sie bitte der aktuellen Adressliste, die anlässlich der nächsten Delegiertenversammlung an die 1. Vorsitzenden unserer Mitgliedsvereine ausgegeben wird.

Delegiertenversammlung 2023
am Freitag, 31. März 2023 in Zirndorf

Fischereiverband Mittelfranken e.V.

Die Mitgliederversammlung des Fischereiverbandes Mittelfranken ist gemäß § 10 Abs. 3 der Satzung alljährlich regelmäßig unter Angabe der Tagesordnung durch den Vorstand einzuberufen.
Die Fischereivereine und Teichgenossenschaften entsenden zu dieser Versammlung Delegierte. Die Zahl der Delegierten richtet sich nach der Mitgliederzahl des Vereins oder der Genossenschaft. Pro angefangene 50 Mitglieder kann jede Fischereivereinigung einen Delegierten entsenden. Für dieses Jahr setzt sich die Zahl der Delegierten wie folgt zusammen (Stand 31.12.2022):

Delegierte	Verein	Delegierte	Verein
21	Anglerbund Ansbach	3	Spalt
15	Nordbay. Sportangler.	3	Wachendorf
15	Fürth	3	FG Bibert
14	Schwabach	2	Adelsdorf
13	Nürnberg	2	Allerberg
11	Altdorf	2	Aurachtal
10	Noris	2	Burghaslach
9	Möhrendorf-Hausen	2	Dorfgütingen
8	Gunzenhausen	2	Eckersmühlen
8	Neustadt	2	Emskirchen
8	Roth	2	Feuchtwangen
8	Treuchtlingen	2	Gräfenberg
7	Erlangen	2	Greding/ Schwarzacht
7	Herzogenaurach	2	Großhabersdorf
7	Zirndorf	2	Hahnenkamm
6	Aurachgruppe	2	Ipsheim
6	Georgensgmünd	2	Lehrberg
5	Bad Windsheim	2	Markt Erlbach
5	EAV Gleißhammer	2	Obernzenn
5	Rothenburg	2	Offenbau
5	Stirn	2	Rednitzhembach
5	Wassertrüdingen	2	Röttenbach
4	Baiersdorf	2	Rohensaas
4	Dietenhofen	2	Rotauge
4	Dinkelsbühl	2	Schnelldorf
4	Eckental	2	Wieseth
4	Greiendorf	2	Wilhermsdorf
4	Hersbruck	1	Abendberg Fischerei
4	Untere Pegnitz	1	Baudenbach
4	Veitsbronn	1	Binsespan
4	Wasserrose	1	Cadolzburg
3	Absberg-Brombachsee	1	FG Obere Altmühl
3	Aisch	1	Fischerfr. Nürnberg
3	Alten- u. Neuenmuhr	1	Kalchreuth
3	Diepersdorf	1	Krottenbachtal
3	Flachslanden	1	Langenfeld
3	Happurg	1	Leerstetten
3	Heideck	1	Marktbergel
3	Höchstadt	1	Nbger. Casting Club
3	Langenzenn	1	Nennslingen
3	Leutershausen	1	Neuhof-Zenn
3	Manta	1	Silbersee
3	Pfofeld	1	Wachenroth

3	Scheinfeld	1	Weisendorf
3	Schnaittachtal	1	Wilburgstetten

Teichgenossenschaften:

- Ansbach 9 Delegierte
- Aischgrund 8 Delegierte
- Gunzenhausen 2 Delegierte
- Neustadt/Scheinfeld/Uffenheim 6 Delegierte
- Nürnberger Land 2 Delegierte
- Schwabach 4 Delegierte

Wir möchten Sie hiermit nochmals darauf hinweisen, dass die Delegiertenversammlung als PFLICHTVERANSTALTUNG angesehen wird!

Besatz- und Abfischergebnisse der Aufzuchtgewässer des Fischereiverbandes Mittelfranken

Fischereiverband Mittelfranken e.V.

Jahr 2022				
Gewässer	**Fischart**	Besatz (Stück)	Abfischung (Stück)	Stückverluste in %
Großer Dutzendteich	Karpfen	1.000 St. K3 (Ø 0,8 Kg)	980 St. K4 (Ø 4,0 Kg)	2,0 %
	Moderlieschen	4.000 St.		
	Rotfedern	20 kg	200 kg	
	Barsche		400 kg	
	Hecht	50.000 H_0	2.450 H_1	95,1 %
Kleiner Dutzendteich	Karpfen	500 St. K3 (Ø 0,8 Kg)	480 St. K4 (Ø 4,0 Kg)	4,0 %
	Moderlieschen	2.000 St.		
	Rotfedern	20 kg	100 kg	
	Barsche		300 kg	
	Hecht	30.000 H_0	50 H_1	99,8 %
Flachweiher	Wildkarpfen	500 St. WK2.	480 St.WK3 (Ø 2,5 Kg)	4,0 %
	Moderlieschen	2.000 St.		
	Hecht	10.000 H_0	280 H_1	97,2 %
Nummernweiher 1+2	Karpfenbrut K_0	30.000 K_0	450 kg K_1 (Ø 30 g)	
Kleiner- / Großer Valzener Weiher	Schuppenkarpfen	200 SK3	103 SK4 (Ø 2,5 Kg)	51,5 %
	Hecht	10.000 H_0	150 H_1	98,5 %
	Barsche		50 kg	

Wir möchten uns auf diesem Wege recht herzlich bei allen beteiligten Fischereiaufsehern, Vereinsmitgliedern und Helfern für die geleistete Arbeit, während der Abfischungen und für die zahlreichen Besatzfahrten im Jahr 2022 bedanken.

Einen besonderen Dank an Carlo Jenatschek, Ernst Hunger, Lucca Grieseler, Michael Thun, André Macher, André Willert, Marco Mitterweger, Andreas Zwörner und Norbert Himmer mit seinem Zirndorfer Gewässerwarte Team bestehend aus Traugott Emrich, Fritz Seelinger und William Peiker. Einen großen Dank auch an den städtischen Weiherbeauftragtem Klaus Kleinschroth besser bekannt als „Dutzendteich Klaus“ und seinem Helfer Georg Koppen.

Spektakuläre Abfischung am Großen Dutzendteich

Die letztjährige Abfischung des Großen Dutzendteiches wird wohl noch recht lange bei allen Beteiligten in Erinnerung bleiben. Zunächst einmal hatten wir wirklich außergewöhnlich gutes Wetter, es war zwar kalt und morgens noch recht nebelig, aber als dann die Sonne gegen 8:30 Uhr langsam durchbrach bot der abgelassene Große Dutzendteich eine spektakuläre Kulisse für die bevorstehenden Abfischung. Unser Dutzendteich Klaus, hatte wie in den letzten Jahren eigentlich immer für perfekte Rahmenbedingungen gesorgt, der Wasserstand passte, die Feuertonne brannte und die 2021 neu fertiggestellte Abfischgrube zeigte bereits jetzt, dass die zahlreichen bereits ab 6:00 Uhr eingetroffenen Abfischhelfer nicht umsonst gekommen waren. Die großen Abfischwannen waren noch gar nicht richtig mit Wasser gefüllt und mit der neuen Sauerstoffversorgungsanlage (Tolle Idee Marco) eingerichtet, da wurden bereits die ersten Hechte kescherweise angeliefert. Sehr schnell zeigte sich, dass 2022 wieder ein gutes Hechtjahr werden würde, da sowohl die Stückzahl als auch die Größe der einsömmrigen Hechte passte. Es ist immer wieder erstaunlich wie schnell so ein Hecht in einem Jahr wachsen kann, wenn alle Rahmenbedingungen passen und genügend Futterfische in der richtigen Größe vorhanden sind. Erstmalig wurden deshalb neben Laichrotfedern auch Moderlieschen in die Hechtaufzuchtgewässer eingesetzt, mit sehr gutem Erfolg.

Einsömmrige Hechte mit 20 - 30 cm Länge / Abfischergebniss 2022 Gr. Dutzendteich 2.450 St.

Tolle Barsche bei der Abfischung des Gr. Dutzendteiches

Die abgefischen Hechte und Barsche wurden vom Verband zum größten Teil im Fränkischen Seenland und darüber hinaus im Happurger Baggersee und Happurger Stausee wiederbesetzt.

Nachdem unser 2. Verbandsgewässerwart Carlo Jenatschek die Gruppen und deren Aufgaben für die eigentliche Abfischung eingeteilt hatte, begann die harte Arbeit in der Abfischgrube. An dieser Stelle kann auch mal erwähnt werden, dass diese neue Abfischgrube von der Stadt Nürnberg (SÖR-Wasserwirtschaft) in Auftrag gegeben wirklich gut gelungen ist.

Sie wird für die kommenden Jahrzehnte die Abfischungen des Verbandes extrem erleichern, da die sonst übliche große Schlammschlacht mit dieser neuen betonierten Abfischgrube ausbleiben wird. Die Fische gelangen über zwei große seitliche und einen vorderen Einlassbereich ohne weiters in die sich nach hinten immer weiter vertiefende Abfischgrube. Dort direkt vor der Grundablassvorrichtung an der tiefsten Stelle sameln sich dann die aufgezogen Fische und können sehr bequem mit einem Zugenetz zusammengezogen und anschließend abgekeschert und in Wannen aufgeteilt und abtransportiert werden.

Der Verband hat für diese Aufgaben in der Abfischgrube seit nunmehr fast 40 Jahren die Gebrüder Günther als Hauptverantwortliche, vielen Dank an dieser Stelle nochmals für eure jahrzehntelange ehrenamtliche Arbeit. Aber selbst diese beiden langjährigen Abfischhelfer konnten nicht glauben, wie sehr die Karpfen im Jahr 2022 abgewachsen waren. Die im Frühjahr besetzten 1000 kleinen K3 Karpfen (Ø 0,8 Kg) waren im durchschnitt auf 4,0 kg abgewachsen. Insgesamt wurden 980 Karpfen mit einem Gesamtgewicht von 3.940 kg abefischt und anschließend von unseren Mitgliedsvereinen in 3 Stauhaltungen am Main-Donau-Kanal wiederbesetzt. Darüber hinaus wurden erfreulicher Weise noch 400 kg Barsche und 200 kg Rotfedern abgefischt.

Nachdem alle Fische abgefischt und abtransportiert waren gab es erst mal eine ausgiebige vom Fischereiverein Zirndorf vorbereitete Brotzeit, auch dabei gab es keine einzige Beanstandung. Nach getaner Arbeit und 2022 hatten wir wirklich alle hart anpacken müssen war der Hunger und Durst besonders groß, aber für alle war ausreichend gesorgt.

Die Abfischungen 2022 war allesamt ein großer Erfolg für den Fischereiverband Mittelfranken, dafür großen Dank an alle Abfischhelfer und mitwirkenden Fischereivereine. Es hat letztes Jahr wirklich alles ausgesprochen gut funktioniert wir müssen uns da vor keinem Berufsfischer verstecken. Abschließend noch eines der schönsten Bilder der letztjährigen Abfischaktion vom Gr. Dutzendteich.

Strahlende Gesichter von allen Seiten bei der Abfischung des Gr. Dutzendteiches 2022, kein Wunder über diese Fische konnte man sich nur freuen.

Hans Padberg Fotos: FVM

Besatz- und Fangmengen der einzelnen Gewässer des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V.

Fischereiverband Mittelfranken e.V.

Main-Donau-Kanal

Besatz:

Gewässer	Fläche	Fischart	Stückzahl / Gewicht
Main-Donau-Kanal	60 km / 300 ha	Glasaal	6,0 kg
		Karpfen K3	10.650 kg
		Futterfische	500 kg
		Zander Z1	8.000 St. (15 - 20 cm)
		Zander Z1	4.000 St. (20 - 25 cm)

Fangergebnisse:

Fischart	Stückzahl	Gewicht in kg	Ø Gewicht in kg
Aal	177	158,6	0,9
Karpfen	2.189	7.956,3	3,6
Schleie	27	34,6	1,3
Zander	871	2.096,1	2,4
Hecht	64	193,9	3,0
Barsch	4.251	1.161,3	0,3
Wels	28	30	1,1
Weißfisch	16.989	3.157,4	0,2
Brassen	842	1.090,8	1,3
Gewässerbesuche: 26.711		(82,0% der ausgegebenen ES wurden zurückgegeben und ausgewertet / 7,0 % der Angler wurden kontrolliert)	

Wöhrder See

Besatz:

Gewässer	Fläche	Fischart	Stückzahl / Gewicht
Wöhrder See	39 ha	Karpfen K3	500 kg
		Hechte H1	200 St.
		Nasen N1	10.000 St.
		Barsche / Futterfische	300 kg

Fangergebnisse:

Fischart	Stückzahl	Gewicht in kg	Ø Gewicht in kg
Aal	33	29,8	0,9
Salmoniden	41	24,3	0,6
Karpfen	115	487,9	4,2
Schleien	2	4,3	2,2
Weißfische	108	17,7	0,2
Brassen	3	9,9	3,3
Welse	3	18,0	6,0
Zander	2	7,0	3,5
Hecht	25	93,5	3,7
Barsch	48	9,5	0,2
Gewässerbesuche: 1.084		(82,3% der ausgegebenen ES wurden zurückgegeben und ausgewertet / 5,3 % der Angler wurden kontrolliert)	

Happurger Stausee

Besatz:

Gewässer	Fläche	Fischart	Stückzahl / Gewicht
Happurger Stausee	**47 ha**	Karpfen K3 / GK3	1.300 kg / 200 kg
		Barsche	200 kg
		Zander Z1	2.000 St. (15 - 20 cm)
		vorgestreckte Zander	30.000 St.
		einsömmrige Bachforellen	9.000 St.
		Bachforellen fangfähig	1000 kg (400-600g)

Fangergebnisse:

Fischart	Stückzahl	Gewicht in kg	Ø Gewicht in kg
Aal	32	29,1	0,9
Salmoniden	587	388,5	0,7
Karpfen	290	826,7	2,9
Zander	44	117,9	2,7
Hecht	12	35,8	3,0
Barsch	84	20,3	0,2
Weißfisch	785	131,0	0,2
Brassen	341	276,6	0,8
Gewässerbesuche: 2.439		(68,0% der ausgegebenen ES wurden zurückgegeben und ausgewertet / 19,5 % der Angler wurden kontrolliert)	

Happurger Baggersee

Besatz:

Gewässer	Fläche	Fischart	Stückzahl / Gewicht
Happurger Baggersee	**4,7 ha**	Karpfen K3	500 kg
		Hechte H1	300 St.
		Bachforellen fangfähig	200 kg (400-600g)
		Barsche / Futterfische	100 kg / 100 kg

Fangergebnisse:

Fischart	Stückzahl	Gewicht in kg	Ø Gewicht in kg
Aal	5	3,8	0,8
Karpfen	132	424,6	3,2
Welse	2	6,6	3,3
Zander	6	25,4	4,2
Hecht	25	63,4	2,5
Barsch	48	7,4	0,2
Weißfisch	165	30,0	0,2
Brasse	35	31,2	0,9
Gewässerbesuche: 788		(81,3% der ausgegebenen ES wurden zurückgegeben und ausgewertet / 15,7 % der Angler wurden kontrolliert)	

Altmühlsee (451 ha)

Besatz:

Fischart	Stückzahl / Gewicht
Karpfen K3	500 kg
Zander (15 – 20 cm)	1000 St.
Zander (20 – 25 cm)	1000 St.

Fangergebnisse:

Fischart	Stückzahl	Gewicht in kg	Ø Gewicht in kg
Aal	22	23,4	1,1
Karpfen	188	716,4	3,8
Schleie	61	96,7	1,6
Zander	69	234,4	3,4
Hecht	222	733,6	3,3
Barsch	582	165,5	0,3
Wels	68	311,0	4,6
Weißfisch	2.888	675,6	0,2
Brassen	1.355	2.310,5	1,7
Gewässerbesuche: 5.039		(68,1, % der ausgegebenen ES wurden zurückgegeben und ausgewertet / 8,9 % der Angler wurden kontrolliert)	

Igelsbachsee (87 ha)

Besatz:

Fischart	Stückzahl / Gewicht
Barsche (10 - 15 cm)	200 kg
Hechte H1	500 St.
Karpfen K3	500 kg

Fangergebnisse:

Fischart	Stückzahl	Gewicht in kg	Ø Gewicht in kg
Aal	2	2	1,0
Karpfen	318	1.496	4,7
Schleie	46	69,5	1,5
Zander	8	31,7	4,0
Hecht	114	326,8	2,9
Barsch	136	35,2	0,3
Wels	79	422,5	5,3
Weißfisch	1.379	218,4	0,2
Brassen	337	582,5	1,7
Gewässerbesuche: 4.025		(71,8 % der ausgegebenen ES wurden zurückgegeben und ausgewertet / 12,6 % der Angler wurden kontrolliert)	

Kleiner Brombachsee (248 ha)

Besatz:

Fischart	Stückzahl / Gewicht
Karpfen K3	500 kg
Hecht H1	500 St.
Barsche (10 - 15 cm)	300 kg.
Zander Z1 (15 – 20 cm)	2.000 St.
Zander Z1 (20 – 25 cm)	2.000 St.

Fangergebnisse:

Fischart	Stückzahl	Gewicht in kg	Ø Gewicht in kg
Aal	4	3,3	0,8
Karpfen	286	1.077,7	3,8
Schleie	4	6,5	1,6
Zander	236	615,9	2,6
Hecht	126	358,7	2,8
Barsch	424	106,6	0,3
Wels	86	493,3	5,7
Weißfisch	1.552	305,7	0,2
Brachse	830	1.092,0	1,3
Gewässerbesuche: 3.903		(67,4 % der ausgegebenen ES wurden zurückgegeben und ausgewertet / 6,3 % der Angler wurden kontrolliert)	

Großer Brombachsee (871 ha)

Besatz:

Fischart	Stückzahl / Gewicht
Karpfen K3	500 kg
Karpfen K5	2500 kg.
Graskarpfen GK5	1500 kg
Schleie S3 – S4	585 kg
Hechte H1	500 St.
Barsche (10 - 15 cm)	400 kg
Zander Z1 (15 – 20 cm)	5.000 St.
Zander Z1 (20 – 25 cm)	7.000 St.

Fangergebnisse:

Fischart	Stückzahl	Gewicht in kg	Ø Gewicht in kg
Aal	4	4,4	1,1
Karpfen	182	719,0	4,0
Schleie	0	0	0
Seeforelle	1	5,0	5,0
Zander	134	492,4	3,7
Hecht	405	1.462,5	3,6
Barsch	3.063	949,6	0,3
Wels	148	1.087,1	7,3
Weißfisch	745	212,5	0,3
Brassen	361	744,0	2,1
Gewässerbesuche: 6.050		(69,1 % der ausgegebenen ES wurden zurückgegeben und ausgewertet / 3,9 % der Angler wurden kontrolliert)	

Rothsee (213 ha)

Besatz:

Fischart	Stückzahl / Gewicht
Karpfen K3	400 kg
Zander (15 – 17 cm)	2.500 St.

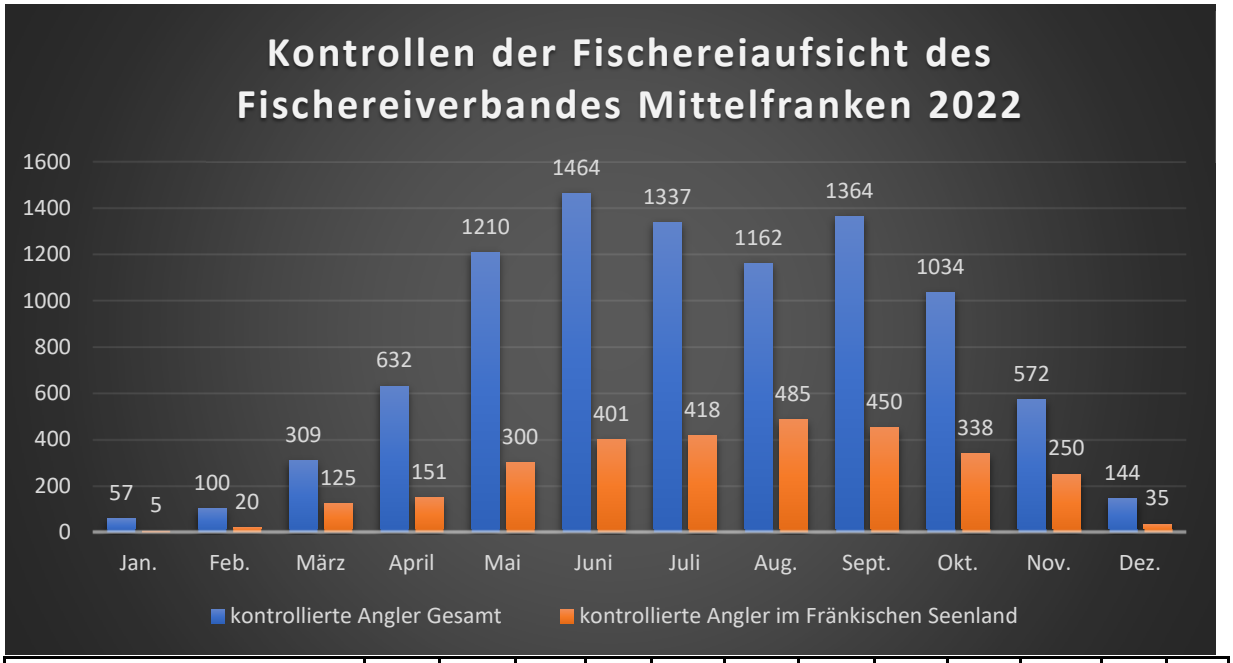
Fangergebnisse:

Fischart	Stückzahl	Gewicht in kg	Ø Gewicht in kg
Aal	11	14,1	1,3
Karpfen	97	556,4	5,7
Schleie	1	1,5	1,5
Zander	23	97,9	4,3
Hecht	213	801,9	3,8
Barsch	318	99,3	0,3
Wels	33	107,0	3,2
Weißfisch	622	116,3	0,2
Brassen	198	398,3	2,0
Gewässerbesuche: 3.434		(71,6 % der ausgegebenen ES wurden zurückgegeben und ausgewertet / 5,4 % der Angler wurden kontrolliert)	

Fischereiaufsicht des Fischereiverbandes im Jahr 2022

Im Jahr 2022 wurden erneut eine Vielzahl von Anglern während der Ausübung der Angelfischerei an den Verbandsgewässern und den Fränkischen Seen einer Kontrolle durch unsere Fischereiaufsicht unterzogen. Dem größten Teil der dabei angetroffenen Jungfischer, Anglerinnen und Angler konnte ein einwandfreies Verhalten an unseren Gewässern bescheinigt werden. Erfreulicherweise fand das Miteinander zwischen Fischereiaufseher und den kontrollierten Anglern fast immer entspannt und auf einer freundlich respektvollen Ebene statt, bis auf wenige erschreckende Ausnahmen. Ganz klar kommt es bei solchen Kontrollen zu der ein oder anderen etwas ausgiebigeren Diskussion, solange es dabei sachlich bleibt, sind unsere Fischereiaufseher auch ab und zu bereit Hinweise über gute Fangplätze und erfolgsversprechende Angelmethoden zugeben. Erfreulich ist zudem, dass einige Angler selbst Meldung über Legeangeln oder Schwarzfischerutensilien an den Verband und seine Fischereiaufseher weitergeben, oder selbige sofort entsorgen. Vielen Dank an alle diese Fischer für diese Unterstützung, denkt aber bitte daran es bringt nichts sich im Nachhinein bei uns zu melden immer sofort anrufen oder einfach die Polizei hinzuziehen. Im Nachhinein können wir nicht mehr reagierten man muss die Personen an Ort und Stelle beim Vergehen erwischen.

Insgesamt waren unsere 67 aktiven ehrenamtlichen Fischereiaufseher bei **1.456 Kontrollgängen** an den Gewässern präsent und führten bei **9.385 Anglern** eine Fischereikontrolle durch. Und das Ganze ehrenamtlich. Dabei mussten leider insgesamt **278 Vergehen mit Verwarnungen** oder dem vorläufigen Entzug des Angel-Erlaubnisscheins geahndet werden.



	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
kontrollierte Angler Gesamt	57	100	309	632	1210	1464	1337	1162	1364	1034	572	144
kontrollierte Angler Fränkische Seen	5	20	125	151	300	401	418	485	450	338	250	35

Der Fischereiverband möchte sich auf diesem Weg ganz herzlich bei all unseren fleißigen Fischereiaufsehern für ihr ehrenamtliches Engagement bedanken. Zum Wohle und zum Schutz der Angelfischerei in Mittelfranken verdienen die aktiven Fischereiaufseher für ihr selbstloses Engagement die allergrößte Anerkennung. Der Fischereiverband Mittelfranken e.V. ist stolz auf Euch und kann sich keine besseren Kontrolleure vorstellen. Nochmals vielen, vielen Dank

Fischerprüfung Online
im Jahr 2022

Fischereiverband
Mittelfranken e.V.

Nach den Weihnachtsferien ging es ab Februar 2022 auch gleich wieder los, die ersten Prüfungen wurden eingestellt und waren im Minutentakt ausgebucht. Und auch das Telefon wollte nicht stillstehen. Jeder wollte zur Prüfung, aber man brauchte wirklich viel Glück um für einen Samstag einen Platz zu ergattern. So wurden dann auch wieder unter der Woche Prüfungen angeboten, auch diese waren fast auf der Stelle ausgebucht.

Aber mit Hilfe unseres Prüfungsteams mit Willi Baier, Christine Baier, Christian Forster und meiner Wenigkeit haben wir dann doch alles gut „gewuppt“ und konnten wohl alle zufrieden stellen.

Um die Gesundheit der Teilnehmer, unseres Teams und der Mitarbeiter im „Haus der Fischerei“ zu sichern, wurde die Prüfung nur mit Tragen der FFP2 Maske durchgeführt. Die Prüfungs-PCs und Arbeitsplätze werden auch zukünftig nach jeder Prüfung desinfiziert und der Prüfungsraum zwischen den Durchgängen gut gelüftet.

Seit 2022 Jahr haben wir auch Unterstützung mit einem neuen Prüfungslokal in Dinkelsbühl. Nach 3 Prüfungstagen und „kleinen“ Anlaufschwierigkeiten haben wir mit Bianca Wilhelm, Michael Strauß, Peter Frank und Frank Schöllmann nun auch ein eingespieltes Team.

Und für das Jahr 2023 werden wir noch ein weiteres Prüfungslokal in Triesdorf/Weidenbach einrichten, was natürlich den Teilnehmern aus dem Raum Ansbach sehr zugute kommt.

Den Erfolg unserer Arbeit können Sie unserem Fazit entnehmen.

Fazit aus 2022:

1.218 Teilnehmer konnten geprüft werden (2021 waren es 863).

129 Durchgänge fanden statt (2021 waren es 110)

37 Prüfungstage waren wir im Einsatz (2021 waren es 42)

Für Vereine die noch Mitglieder aufnehmen haben wir in unserem Prüfungslokal in Nürnberg eine Liste mit den Kontakt-Daten des Vereins ausgelegt. Wenn Sie möchten, nehmen wir Ihren Verein gerne mit auf, hierzu bitte eine kurze E-Mail an info@fv-mfr.de.

Für das Jahr 2023 wünschen wir allen Kursleitern und selbstverständlich auch den Teilnehmern viel Erfolg.

Bitte bleiben Sie alle gesund.
Es grüsst Sie herzlichst
Ihre Michaela Friedberger

Weihnachtsfeier der Verbandsgewässeraufseher am 2. Dezember 2022

Fischereiverband Mittelfranken e.V.

Zum Dank gab's Weihnachtsschäufele

Nach einer zweijährigen Pause wurde die Weihnachtsfeier der Verbandsgewässeraufseher im Vereinsheim der Nordbayrischen Sportfischervereinigung Nürnberg ausgerichtet. Rund 60 der aktiven Gewässeraufseher waren der Einladung des Verbands zur Weihnachtsfeier, die am Freitag den 02.12.2022 ausgerichtet wurde, gefolgt. Neben den Fischereiaufsehern konnte der Vorstand des Nürnberger Vereins auch etliche Mitglieder des Hauptausschusses des Mittelfränkischen Fischereiverbands, mit ihrem Präsidenten Jörg Zitzmann an der Spitze, sowie den Ehrenpräsidenten Fritz Loscher-Frühwald in seiner Eröffnungsrede begrüßen.

Nach diesen kurzen Begrüßungsworten wurde auch schon das Weihnachtsessen aufgetragen. Zur Feier des Tages gab es dieses Jahr kross gebratenes Schäufele mit Kloss und Salat und Dank des eingespielten Helferteams konnten alle Gäste schnell versorgt werden. Das hervorragende Essen wurde von allen Seiten gelobt und mit Genuss verspeist.

Nach dem Essen bedankte sich Verbandspräsident Jörg Zitzmann in einer kurzen Rede bei den Gewässeraufsehern für ihre geleistete Arbeit.

Im Besonderen bedankte er sich bei Herrn Christian Fischer vom 1. Fischereiverein Zirndorf, bei Herrn Siegfried Dehling von den Angelfreunden Eckersmühlen und bei Herrn Peter Muskat vom Fischereiverein Roth. Als äußerliches Zeichen erhielten die genannten Herren die Silberne Ehrennadel des Fischereiverbands

Mittelfranken e.V. Als besondere Auszeichnung erhielt Herr Herbert Fuchs vom Fischereiverein Nürnberg die silberne Ehrennadel des Landesfischereiverband Bayern e.V.

Nach diesen Ehrungen übernahm der Verbandgewässerwart und Obmann der Gewässeraufseher Josef Wechsler das Wort. In einer kurzen Ausführung erläuterte er die Änderungen und Schwerpunkte bei der Gewässeraufsicht im nächsten Angeljahr. Besonders betonte er noch die gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Geschäftsstelle des Verbands.

Zum Abschluss bedankte sich Verbandspräsident Jörg Zitzmann bei den Nordbayrischen Sportanglern für die Gastfreundschaft und bei den Helfern in der Küche und beim Personal vor und hinter der Theke für die ausgezeichnete Arbeit. Mit den besten Wünschen zur Weihnachtszeit und mit der Hoffnung auf einen guten Rutsch ins Neue Jahr beendete er dann den offiziellen Teil der Weihnachtsfeier.

Die Weihnachtsfeier gibt dem Verband die Gelegenheit sich bei den Gewässeraufsehern für ihre geleistete Arbeit bei den Kontrollen am Wasser und bei den Abfischungen der Verbandsgewässer zu bedanken. Ohne ihren selbstlosen Einsatz für den Verband wäre eine geordnete Überwachung der Gewässer nicht möglich. Als Dank dafür erhielt jeder Fischereiaufseher eine Fleece-Weste und eine Tasche mit Überraschungen mit auf den Nachhauseweg.

Bericht und Fotos: Karl-Heinz Petschner
Stellv. Obmann für Öffentlichkeitsarbeit

Fisch des Jahres 2023, der Barsch

Flussbarsch ***Foto: Mario Merkel***

Nahezu überall zu finden und meist in guten Beständen – der Barsch ein gern gesehener Dauerbewohner verschiedenster Gewässer.

Verbreitung

Der Bürschling, Schratz oder Egli, um nur einige seiner Lokalnamen zu nennen, kommt in fast allen Gewässertypen Europas und Nordasiens zahlreich vor.

Er spielt eine zunehmend große Rolle in Gewässern, die mit invasiven Arten wie der Schwarzmundgrundel zu kämpfen haben. Hier entwickeln sich die Barschbestände durch das

neue und üppige Nahrungsangebot prächtig. Gleichzeitig tragen sie so zur Eindämmung der Ausbreitung bei.

Aussehen

Sein gedrungenes sowie hochrückiges Erscheinungsbild ist abhängig vom Lebensraum stark unterschiedlich. Verschiedenste Grün-, Gelb-, und Grautöne gepaart mit dunkel wirkendem Rücken sind die Grundlage. Diese kann je nach Gewässer von bunt und kontrastreich bis auf den ersten Blick fast einfarbig ausfallen.

Zwischen 5 und 11 Querbänder, teilweise gegabelt, verlaufen vom Rücken über die Flanke.

Die vordere der beiden Rückenflossen weist einen gut erkennbaren schwarzen Fleck auf.

Lebensweise

Er ist ein Schwarmfisch, mit zunehmender Größe ziehen die Fische aber nur noch in kleineren Trupps umher. Parallel zur Farbe ist auch die Durchschnittsgröße von Gewässer zu Gewässer unterschiedlich. 10 bis 20 cm trifft hier in der Regel zu. Ausnahmefische können bis knapp über 50cm erreichen.

Nahrung

Beginnend mit Zooplankton, Insektenlarven, Laich und kleinster Brut entwickelt sich nach und nach ein absoluter Raubfisch, mit u.a. kannibalistischer Vorliebe.

Fischereiliche Bedeutung

Der Kammschupper ist mittlerweile einer der beliebtesten Angelfische, besonders das aktuell sehr im Trend liegende, gezielte Fliegenfischen mit Sinkschnüren und Streamern aller Art ist hier hervorzuheben.

Durch sein sehr wohlschmeckendes, mageres und grätenarmes Fleisch ist er ein sehr beliebter Speisefisch.

Für die Berufsfischerei ist der Barsch ein gefragtes regionales Produkt, das bei den Kunden immer beliebter wird.

Autor: Lukas Schmidt
Landesfischereiverband Bayern e.V.

3. Das Wasserwirtschaftsamt Nürnberg informiert

Wasserwirtschaftsamt
Nürnberg

Renaturierungsmaßnahmen des Wasserwirtschaftsamtes an der Mittleren Aurach

Das Wasserwirtschaftsamt setzt Zug um Zug die Vorgaben aus der Wasserrahmenrichtlinie um

Mit der Wasserrahmenrichtlinie der EU haben alle europäischen Länder den Auftrag erhalten, ihre Gewässer in einen guten Zustand zu bringen. Die regelmäßigen Untersuchungen bescherten der Mittleren Aurach, vor allem in Hinblick auf den Fischbestand, ein schlechtes Zeugnis. Das Wasserwirtschaftsamt Nürnberg hat deshalb einen Arbeitsplan aufgestellt, ein sogenanntes „Umsetzungskonzept“, in dem konkrete Maßnahmen enthalten sind, wie das Gewässer für Fische und andere Lebewesen verbessert werden kann.

Das WWA hat bereits begonnen, die Maßnahmen in seinem Zuständigkeitsbereich umzusetzen. Dazu wurden 2022 verschiedene Maßnahmen realisiert.

1. ***Absturzumbau bei Kriegenbrunn***

Die Durchgängigkeit von Fließgewässern spielt eine große Rolle für die Wiederherstellung eines artenreichen Fischbestandes (Wiederbesiedlung) und die Stabilisierung der Bestände durch genetischen Austausch. An der Mittleren Aurach befinden sich viele Bauwerke, die die Längs-Durchgängigkeit unterbrechen. Für einige wenige ist das Wasserwirtschaftsamt selbst zuständig.

Bei Kriegenbrunn befand sich ein solches Sohlbauwerk, welches vor allem bei niedrigeren Wasserständen für wanderwillige Fische schlecht passierbar war. Die genaue Funktion dieses Bauwerks konnte nicht mehr eruiert werden. Da sich in diesem Bereich früher eine Brücke befand, handelte es sich vermutlich um Reste des Fundaments bzw. der Sohlsicherung.

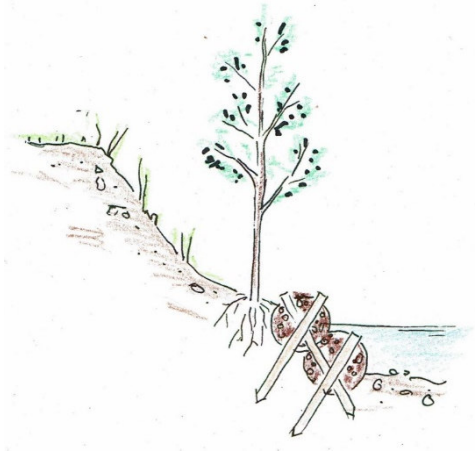
Da das Bauwerk nicht mehr benötigt wurde, konnten alle Betonteile entfernt werden. Als Ersatz wurde mit Flussbausteinen eine flache Sohlgleite geschüttet. Die Wasserspiegelhöhe oberhalb wurde dabei erhalten, um eine Eintiefung des Gewässers zu verhindern. Die Sohlgleite ist in der Mitte etwas tiefer gestaltet. So ist auch bei geringem Abfluss ein Wanderkorridor mit ausreichender Wassertiefe vorhanden.

2. Pflanzung von Ufergehölzen bei Kriegenbrunn

Ufergehölze spielen eine bedeutende Rolle für den Lebensraum Fließgewässer. Sie beschatten und kühlen damit die Gewässer, in Zeiten des Klimawandels mit heißeren Sommern und längeren Niedrigwasserphasen eine sehr wichtige Funktion. Aber sie tragen mit ihren Wurzeln und dem Eintrag von Totholz und Laub auch wesentlich zur Strukturvielfalt bei, die Fische in den verschiedenen Lebensphasen benötigen.

Die Mittlere Aurach westlich von Kriegenbrunn wurde in früheren Zeiten stark begradigt und ausgebaut. Es gibt nur wenig Gehölze am Gewässer. Das Wasserwirtschaftsamt konnte 2021 in diesem Gewässerabschnitt ein Ufergrundstück erwerben. Hier wurden letzten Herbst Bäume gepflanzt.
Da die Mittlere Aurach infolge der Begradigung sehr tief im Gelände liegt und sehr steile Ufer hat, ist eine klassische Gehölzpflanzung im Böschungsbereich nicht möglich. Oberhalb der Böschungen werden die Böden im Sommer jedoch sehr trocken, so dass ein Anwachsen der Jungbäume nur mit Bewässerung gelingen kann. Daher wurde nun an einer Stelle mit einem größeren Uferanriss eine spezielle Methode aus der Ingenieurbiologie ausprobiert.
Dafür wurden am Böschungsfuß Erlen gepflanzt. Um ein Abschwemmen der jungen Bäume bei Hochwasser zu verhindern, wurde der Böschungsfuß zusätzlich mit Totfaschinen gesichert. Diese Bündel aus Haselnuss-Zweigen verhindern ein Abschwemmen des Bodens an der Pflanzstelle in den ersten Jahren. Mit der Zeit werden die Faschinen verfallen, und die Erlen können dann mit ihren Wurzeln die Sicherung und Strukturierung des Ufers übernehmen.

Schemaskizze:



3. Einbau von Buhnen und Totholz bei Herzogenaurach

Auch in einzelnen Abschnitten oberhalb von Herzogenaurach ist die Mittlere Aurach begradigt, die Ufer sind jedoch nicht befestigt. Hier hat sich ein überbreites und sehr flaches Gewässerbett ausgebildet. Strukturen wie Kolke, kiesige Stellen und Unterstände aus Totholz fehlen fast völlig.

Daher wurde an einer Stelle ein sogenannter Strömungstrichter eingebaut. Dieser bündelt die Strömung so, dass Kolke und Flachwasserzonen entstehen. Durch die symmetrische Bauform wird das Gewässerufer nicht angegriffen.

Weiter oberhalb hatte die Natur in der Zwischenzeit schon vorgearbeitet, allerdings nicht ganz im Sinne der planenden Ingenieure. Einige der großen Hybridpappeln auf der Südseite des Flusses waren quer über das gesamte Gewässerprofil gefallen, so dass sie gar nicht im Wasser lagen. Andere Bäume lagen kreuz und quer übereinander im Gewässer. Es drohte die vollständige Verklausung des Abflussprofils.

Die vorhandenen Baumstämme wurden daher entweder eingekürzt oder an anderer Stelle so eingebaut, dass die Strömung gebündelt und in die Seiten abgeleitet wird. Durch gezieltes Platzieren der einzelnen Stämme wurde die Erosion am Nordufer zu den angrenzenden Wiesen unterbunden. Eine mögliche Seiten-entwicklung kann nun also nur am Ufer des ungenutzten Ufergrundstücks auf der Südseite erfolgen.

Das Wasserwirtschaftsamt plant, an der Mittleren Aurach in den kommenden Jahren Zug um Zug weitere ähnliche Maßnahmen aus dem Umsetzungskonzept umzusetzen.

Interessierte können das Umsetzungskonzept auf der Website des Wasserwirtschaftsamtes www.wwa-n.bayern.de einsehen.

4. Das Wasserwirtschaftsamt Ansbach informiert

Wasserwirtschaftsamt
Ansbach

Geschiebemanagement in der Schwäbischen Rezat

Die Schwäbische Rezat hat sich in den letzten Jahrzehnten in den Gemeinden Ellingen und Pleinfeld, Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen zunehmend eingetieft. Die vorwiegend aus lockeren Sanden bestehende Gewässersohle ist vor allem bei erhöhten Abflüssen sehr erosionsanfällig. Der natürliche Eintrag von Geschiebe aus dem Oberlauf und den Seitenbächen ist durch Quer- und Längsverbauungen beeinträchtigt und kann den Abtransport nicht ausgleichen.
Um einer weiteren Eintiefung entgegenzuwirken, begann das Wasserwirtschaftsamt Ansbach vor 10 Jahren, das Geschiebedefizit durch Einbringen von Absiebmaterial aus dem regionalen Sandabbau auszugleichen.

Riesel

Das in der Region als Riesel bezeichnete Material ist ein Nebenprodukt der Sandgewinnung und besteht hauptsächlich aus groben Kornfraktionen von Fein- bis Grobkies und Steinen. Das kiesige, mit Steinen durchsetzte Material ist deutlich weniger anfällig für Erosion, als das vorherrschende, überwiegend sandige Substrat der Gewässersohle und kann somit zur Stabilisierung der Sohle beitragen.

In den vergangenen Jahren wurden über 2.000 m³ des heimischen Kiesmateriales im Auftrag des Wasserwirtschaftsamtes Ansbach an ausgewählten Stellen in die Schwäbische Rezat eingebracht.

Das kiesige Material wird an unterschiedlichen Stellen, die mit schwerem Gerät gut zugänglich sind, in das Gewässer gekippt.
Die Verteilung des Riesels über die gesamte Gewässerlänge übernimmt dann das nächste Hochwasser. Wichtig ist, dass sich entlang das Gewässer im weiteren Verlauf Gewässerrandstreifen befinden, da es durch die Substrateinbringung zu einer Stromstrichverschiebung und damit zu Uferabbrüchen kommen kann.

Einbringen des Materials

Das Kieslückensystem auf der Gewässersohle, dass der bunte Riesel bildet, ist ein wichtiger Lebensraum für kleine Wasserlebewesen und wertvolles Laichsubstrat, welches für zahlreiche Fische, wie Forellen, Äschen und Bachneunaugen unverzichtbar ist. Die Mitarbeiter des Wasserwirtschaftsamtes Ansbach sind von den positiven Auswirkungen dieser relativ simplen Arbeiten überzeugt.

Kiesmaterial im Gewässer

Das Gewässer ist deutlich strukturreicher und das aufliegende Grobmaterial kann einer weiteren Eintiefung entgegenwirken. Ob es auch messbare Erfolge für die aquatischen Lebensformen, wie Fische oder Libellen hat,

soll nun ein Projekt des Landesfischereiverbandes Bayern e.V. zeigen. Hier wird mithilfe eines Langzeitmonitorings die Fischstrecke zwischen Ellingen und der Grenze zwischen den Landkreisen Weißenburg-Gunzenhausen und Roth untersucht.

Über die Ergebnisse dieses Projektes werden wir anschließend berichten.

Kiesmaterial im Gewässer

Bildquelle: „Wasserwirtschaftsamt Ansbach“

5. Der Zweckverband Brombachsee informiert

„Brombachsee müllfrei“

Mit einer Kampagne gegen das zunehmende Müllaufkommen am Brombachsee

Der Zweckverband Brombachsee setzt sich ein für einen sauberen Brombachsee und ein unbeschwertes Naturerlebnis für alle. Daher gilt ab Ostern 2023: „Meinen Müll nehme ich wieder mit!“ Das Müllaufkommen rund um den Brombachsee hat sich in den letzten zehn Jahren fast verdreifacht und liegt inzwischen bei jährlich 140 Tonnen – ohne die Übernachtungsbereiche. Alle Appelle und selbst das Bereitstellen von zusätzlichen Müllsammelbehältern haben nichts genützt. Ergänzend zum „normalen“ Müll werden vermehrt Gebrauchsgegenstände, wie Strandmuscheln, SUP-Bretter und Liegestühle weggeworfen.

Strandmuschel

Abfälle werden immer häufiger einfach an den Stränden und Ufern liegengelassen. Je Seezentrum sind an Spitzentagen zwei Personen bis zu acht Stunden mit der Reinigung beschäftigt. Die intakte Natur wird zunehmend in Mitleidenschaft gezogen, Mensch und Tier werden von Unrat und Gestank gestört. Auch nicht weit von den Freizeit- und Erholungsbereichen des Sees entfernt, befinden sich vier Naturschutzgebiete. Die dort entstandenen Biotope für Pflanzen und Tiere tragen einen wichtigen Teil zum Umweltschutz bei. Deshalb startet der Zweckverband Brombachsee zur Saison 2023 die Kampagne „Brombachsee müllfrei“. Das Prinzip ist ganz einfach: Jeder nimmt seinen Müll wieder mit. So überlegt man schon vorher, was man wirklich für seinen Tag am See braucht und sorgt automatisch für einen nachhaltigeren Umgang mit Ressourcen und der Umwelt. Frei nach dem Motto „Ist das Natur oder kann das weg?“ wird es ab 3. April 2023 keine Mülleimer mehr rund um den Brombachsee geben. Ausnahme: Übernachtungsbereiche wie der SeeCamping Langlau, die Stellplätze Absberg und Ramsberg sowie die verschiedenen Hafenanlagen. Mit der Kampagne will der Zweckverband Brombachsee für mehr Respekt der Natur und den Mitmenschen gegenüber werben. Ein Konzept, welches mit unterhaltsamen und informativen Aktionen – online sowie vor Ort – flankiert wird. Auf großen Hinweistafeln wird bereits mit Zutritt zu den Seezentren über die Kampagne informiert, ebenso über soziale Medien und der Homepage des Zweckverbands. Die existierenden Mülleimer werden abgebaut und Müllbehälter für Spezialmüll werden aufgerüstet. Spezialmüll wie Windeln und Hundekot können in diesen Sonderbehältern entsorgt werden.

Mülltüten

Taschenaschenbecher

In den Touristinfos und allen Betrieben am Brombachsee erhält man kostenlose Papiertüten und Taschenaschenbecher, um seine Abfälle unkompliziert mit nach Hause zu nehmen. Zudem werden Plakate ausgehängt und Postkarten verteilt, welche auf die Inhalte des Projektes hinweisen.

Die gesetzliche Mehrwegpflicht ab 2023 sorgt darüber hinaus dafür, dass die Gastronomie für die Ausgabe im To-Go-Bereich Mehrweg-Alternativen zur Verfügung stellt. Ein örtlicher Sicherheitsdienst überwacht die Einhaltung der Regelungen vor Ort und nimmt entsprechende Verstöße auf, welche im Anschluss durch den ZV Kommunale Verkehrssicherheit der Oberpfalz verwarnt werden.

Bei „Müllfehltritten“ müssen Bußgelder bezahlt werden, je nach Vergehen zwischen 35 und 1000 Euro. Die Landingpage bündelt alle Informationen und macht das Thema interaktiv erlebbar: tagesaktueller Zähler für eingesparten Müll, Quiz mit Gewinnspielen und vieles mehr. Der Instagram-Account „Brombachsee müllfrei“ ist online gegangen. Videoclips, wie z.B. Interviews mit Gastronomen sowie Besuchern sind geplant. Bekannte Influencer, wie Andi Bushcrafter und Patrick Dos Santos Aveiro unterstützen die Kampagne. Aber auch Influencer mit dem besonderen Draht in die lokale Szene zeigen die Wichtigkeit des Projektes auf. Vor Ort werden Clean-ups und Challenges sowie Infostände für Aufmerksamkeit sorgen.

Foto: Philipp Kimmelzwinger

Der LBV begleitet das Projekt als Schirmherr und im Rahmen der Umweltbildung.

Im Rahmen eines Förderprogramms wurde der LBV beauftragt, in einem umfassenden Bildungsprojekt die regionale Bevölkerung sowie die Besucherinnen und Besucher des Brombachsees aktiv in diesem Thema zu sensibilisieren. Geplant sind verschiedene Aktionstage mit Kindergärten, Schulen, Erwachsenengruppen, welche das Thema Müll und Naturschutz näher betrachten. Dies soll an ca. 40 Aktionstagen im Jahr 2023 angeboten werden. Projekttage an Kindergärten und Schulen rund um das Thema Müll und Umweltschutz sind geplant. Gemeinsam wird Lust auf Umweltschutz gemacht, damit der Brombachsee schon 2023 vor allem eines wird: müllfrei!www.brombachsee-muellfrei.de. Das zunehmende Müllaufkommen hat auch Einfluss auf die zahlreichen Fischgattungen, welche im Brombachsee zu Hause sind. Daher auch die Bitte an die Angler: Augen und Ohren offenhalten und bei auffälligem, nicht naturnahem Verhalten eine Info geben.

6. Termine

Ordentliche Mitgliederversammlung des LFV BAYERN
Die OMV des Landesfischereiverbandes Bayern findet am 22. April 2023 in Oberschleißheim statt.

Wie schon in den letzten Jahren besteht die Möglichkeit, sich die Teilnahme an dieser Sitzung reservieren zu lassen. In diesem Fall muss bis spätestens 27. März 2023 die Geschäftsstelle des Fischereiverbandes Mittelfranken informiert werden.

Jugendleiter-Anfischen und Sitzung am Sonntag, 30. April 2023 am vereinsheim FG Bibert in Zirndorf

Am Sonntag, den 30. April 2023 treffen wir uns ab 07.00 Uhr im Vereinsheim – FG Bibert – 90513 Zirndorf auf dem Gelände Campingplatz „Zur Mühle“ zu einer kurzen Frühstückspause. Und können, nach einer kurzen Begrüßung und Ausgabe der Erlaubnisscheine direkt hinter dem Gelände an der Bibert fischen. Der Fänger des schwersten Einzelfisches erhält den “Manfred-Schindlmeier-Gedächtnis-Pokal“. Jeder Angler ist für die Verwertung seines Fangs verantwortlich. Gegen ca. 12.00 Uhr werden wir dann das Fischen mit dem Abwiegen der Fänge auf dem Gelände Campingplatz „Zur Mühle“ ausklingen lassen. Danach können wir uns, vor der anschließenden Jugendleitersitzung, bei einem guten Mittagessen stärken.

Jugendausbildungszeltlager 2023 in Stockheim

Termin: 16. Juni 2023 bis 18. Juni 2023
Angelgewässer: Igelsbachsee und Kleiner Brombachsee

Das Jugendzeltlager ist die größte, fischereiliche Veranstaltung innerhalb der mittelfränkischen Fischerjugend mit viel Spaß und Spannung, ob beim gemeinsamen Fischen, dem Zielwurf - Wettbewerb oder dem Artenschutzquiz.

Workshop 2023
Etwas Neues

Workshop für Mädchen und Frauen

Termin: 02. Juni 2023 bis 04. Juni 2023
Angelgewässer: Kleiner Brombachsee

Inklusionsveranstaltung „Schnupperfischen für Menschen mit Handicap“

Termin: 20. Mai 2023
Angelgewässer: Altmühlsee bei Streudorf

Hier benötigen Wir noch tatkräftige Helfer ……!

Infos erhalten Sie bei Herrn Tröster: fischerjugend-mittelfranken@web.de

7. Ehrungen

- ***Silberne Ehrennadel des Landesfischereiverbandes Bayern e.V.***

Anlässlich der Weihnachtsfeier für Fischereiaufseher des FVM am 02. 12.2022

Herbert Fuchs	Fischereiverein Nürnberg e.V.

Anlässlich der Jahreshauptversammlung der Angelfreunde Flachslanden e.V.am 11.02.2023

Willy Kirschbaum	Gründungsmitglied & Kassier
Erich Klein	Gründungsmitglied
Günter Trossin	Gründungsmitglied & Kassenprüfer

➢ ***Silberne Ehrennadel des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V.***

Fischereiverband Mittelfranken e.V.

Anlässlich der Weihnachtsfeier für Fischereiaufseher des FVM am 02. 12.2022

Peter Muskat	Fischereiverein Roth e.V.
Siegfried Dehling	Angelfreunde Eckersmühlen e.V.
Christian Fischer	1. Fischereiverein Zirndorf

8. Interessantes von Gunnar Förg

Der Kleine Wasserfrosch ist der Lurch des Jahres 2023!

Mit einer Körperlänge zwischen 4,5 und 5,5 Zentimeter bei den Männchen und 5,5 bis 6,5 Zentimeter bei den Weibchen ist der Kleine Wasserfrosch unser kleinster Grünfrosch.

Die grasgrüne Oberseite der Tiere ist mit schwarzen oder auch braunen Flecken gesprenkelt. So sieht er dem Teichfrosch zum Verwechseln ähnlich. Selbst Fachleute haben bei der sicheren Unterscheidung zum Teichfrosch ihre Schwierigkeiten! Der Kleine Wasserfrosch bevorzugt Gewässer wie Gräben, Weiher und Tümpel. Die Fortpflanzungszeit hängt von der Sonneneinstrahlung und der Wassertemperatur ab. Die Weibchen legen ihre 600 bis 3000 Eier in sogenannten „Ballen“. Der Eidurchmesser schwankt zwischen 1,5 und 2 Millimetern. Da der seltene und im Bestand gefährdete Kleine Wasserfrosch so schwer bestimmbar ist, weiß man relativ wenig über ihn. Die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde hat ihn deshalb zum Lurch des Jahres 2023 gekürt!

Gunnar Förg

Der Flußregenpfeifer

Der ursprüngliche Lebensraum der Flußregenpfeifer sind natürliche Wildflüsse mit klarem Wasser und ausgedehnten sauberen Kiesbänken, wo die ausnehmend hübschen Vögel zwischen den Steinen ihre Eier ablegen und Freßbares finden können. Da solche Naturjuwelen aber immer seltener werden, müssen sie sich heute zunehmend mit Schlickflächen, z. B. an Baggerseen, begnügen.

Flußregenpfeifer werden bei einer Flügelspannweite von 34 bis 45 Zentimeter zwischen 15 und 18 Zentimeter groß. Der in Mitteleuropa verbreitete aber wenig häufige Brut- und Sommervogel wiegt 25 bis 55 Gramm. Eine teilweise schwarz-weiße Zeichnung des Kopfes, sein kurzer dunkler Schnabel, braungelbe Beine und die schwarzen Augen mit den markanten, gelben Augenringen zeichnen diesen „Langstreckenzieher“ aus. Männchen und Weibchen sind gleich gefärbt. Als Nahrung werden etwa Würmer, Spinnen, Insekten und deren Larven sowie Weichtiere aufgenommen. Die Brutzeit liegt in den Monaten April bis Juli. Das Weibchen legt meistens vier steingraue oder cremefarbene Eier mit kleinen, braunen Tupfen und feinen Strichen. Damit ist das Gelege hervorragend getarnt. Beide Altvögel brüten! Nach 24 bis 25 Tagen schlüpfen dann die Jungen und blicken hoffentlich einem langen Flußregenpfeiferleben entgegen!

Gunnar Förg

Girokonten für die ganze Familie

Für jeden Kunden genau das richtige Girokonto!

direkt GIRO: Ideal für Kunden, die ihr Girokonto online oder via App führen möchten.

classic GIRO: Orientiert sich vollständig an Ihren Bedürfnissen.

mein GIRO: Kostenloses Girokonto für Kinder und junge Leute bis zum 27. Geburtstag[1].

Jetzt neu – exklusiv nur bei Ihrer Sparkasse:
Die Sparkassen-Card DMC (Debit Mastercard)
Genießen Sie alle Funktionen der Sparkassen-Card kombiniert mit Online-Bezahlfunktion und weltweiter Bargeldauszahlung.

[1] Kostenlos für Schüler, Auszubildende und Studierende bis max. zum 27. Geburtstag. Stand 02/2022

sparkasse-erlangen.de/giro